

## Inhaltsverzeichnis

Kultur	S. 2
Glosse	S. 5
lana.info	S. 12
Leute	S. 14
Forum	S. 17
Familie	S. 18
Schule	S. 20
Soziales	S. 22
Plakat	S. 26
Jugend	S. 29
Senioren	S. 34
Kleinanzeiger	S. 36
Chronik	S. 36
Gemeinde	S. 37
Pag. in lingua italiana	S. 49
Sport	S. 51
Vereine & Verbände	S. 53

## Abgabetermin für die DEZEMBER-Ausgabe

**ACHTUNG: Samstag, 13. November 2010 mittags**

Beiträge, Vereinsberichte, Leserbriefe, Kleinanzeigen, Glückwünsche können bei Foto Kofler Arthur, in der Papierhandlung Terzer, in der Wäschegeschäft Lingerie Laner, in der Bäckerei Winkler-Feldgatterweg und in der Öff. Bibliothek abgegeben werden. Eingesendete Bilder und Disketten können bei Foto Kofler wieder abgeholt werden.

**Unser „elektronisches Postkastl“: forum.lana@rolmail.net**

Nachträglich eingereichte Artikel werden erst in der Jänner-Ausgabe veröffentlicht.

## Impressum

**Monatszeitschrift:** Lananer Gemeindeblatt – **Redaktion:** Christoph Gufler, Evelyn Haller, Thomas Holzner, Albert Innerhofer, Dieter Laner, Johann Lösch, Karl Terzer – **Eigentümer und Herausgeber:** Forum Lana e. V., Eingetr. b. Landesgericht Bozen Nr. 13/88 v. 26.4.1988 Obmann Johann Lösch, 39011 Lana Postfach 40 – **Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:** Christoph Gufler – **Werbung:** Dieter Laner

**Druck:** Fotolitho Lana Service.

**Auflage:** 2.500 Stück

**Copyright:** Alle Rechte Forum Lana, sofern nicht ausdrücklich anders angegeben. Eingesandte Bilder und Texte werden nur auf Anfrage zurückgegeben. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Einsendungen zurückzuweisen oder in verkürzter Form zu veröffentlichen. Druckreife übermittelte Unterlagen für Anzeigen werden nicht korrigiert. Für die Richtigkeit haftet ausschließlich der Auftraggeber.

**E-Mail:** forum.lana@rolmail.net

**Kontakte:**

**Dieter Laner, Wäschestube Laner**

**Tel. & Fax: 04 73 56 26 42,**

**Handy 3 39 5 20 40 08**



## Archiv.Lana stellt vor:



## Vereine und Genossenschaften in Lana vor 1918 (Teil 2)

Der aufstrebende Tourismus und die Wirtschaftsprosperität ab 1900 begünstigten in Lana Vereinsgründungen. 1909 entstanden aus Anlass der 100. Wiederkehr des Tiroler Freiheitskampfes besonders viele „patriotische“ Vereine. Auch die nationalen Spannungen der Vorkriegszeit, das katholische Milieu auf dem Lande und die Kriegereignisse wirkten auf die Bildung spezieller Vereinigungen.

- Freiwillige Feuerwehr Völlan (1909).

- Liedertafel Lana (1909), als Männergesangsverein nach dem Zweiten Weltkrieg wiederbegründet.

- Verein gedienter Soldaten und Reservisten (kurz Reservistenkolonne) (1909), Gründer Karl Zuegg, Josef Gruber - Zimmermeister.

- Pfarrkirchenbauverein Lana (1909), sammelte Geld für den Neubau einer Pfarrkirche in Lana.

- Burschenverein Braunsberg für Lana und Umgebung (auch: Jugendhort) (1911), bekannt durch Theateraufführungen und musikalischen Darbietungen der Jugendhortkapelle, angeschlossen waren die Jungschützen, während des Ersten Weltkrieges 1917 umbenannt in Katholische Jugendwehr, diente der militärischen Vorbereitung der Jugendlichen.

- Ortsgruppe Lana des Piusvereins zur Förderung der katholischen Presse in Österreich (1912)

- Ein bisher nicht näher bekannter Verein mit dem Namen „Dt. Dt.[?] zu Lana II“ (1912).

- Ortsgruppe Lana an der Etsch des Vereines Südmark (1913), deutschnationaler Verein, eigentlich „Deutscher Schulverein Südmark“, unterstützte u.a. aktiv die Stärkung des Grenz- und Auslandsdeutschums und den Aufbau deutschsprachiger Schulen in mehrsprachigen Gebieten.

- Jugendhort Völlan (1914), Pendant zum Lananer Burschenverein Braunsberg (Jugendwehr).

- Frauen-Zweigverein Lana an der Etsch des Landes- und Frauen-Hilfsvereines vom Roten Kreuze für Tirol (1916).

- Lananer Invaliden-, Witwen- und Waisen-Verein (1918), Gründer waren Franz Stauder, Martin Lösch, Josef Tribus, Josef Ennemoser.

Gewerbliche Genossenschaften traten seit 1880 an die Stelle der Zünfte. Seit 1884 gab es in den Gerichtsbezirken Meran und Lana Genossenschaften für Metallgewerbe, Galanteriewaren (Uhrmacher, Optiker, Zahntechniker, Buchdrucker, Fotograf etc.), für das Bauge- werbe, Holzverarbeitungsgewerbe, Dekorationsgewerbe (Maler, Sattler, Tapezierer), für die Müller, Bäcker und Zuckerbäcker, für das Bekleidungs- gewerbe, das Fleischer- gewerbe und das Leder- verarbeitungs- gewerbe. Die Wirte, Restaurateure, Cafetiers und die Kleinverschleißer von gebrannten geistigen Getränken in Meran und Umgebung hatten sich im selben Jahr ebenfalls zu einer Gewerbe- genossenschaft zusammengeschlossen, ab 1885 bestand zudem eine Genossenschaft der Gast- und Schank- gewerbe für Meran und Umgebung. Ab 1903 kam es zu Namens- änderungen und zu einer Neugliederung der Gewerbe, die sich verstärkt im Kurbezirk (Meran und angrenzende Gemein-



Jugendwehr des Jugendhortes Lana um 1917. Die Fahne trägt eine Schleife der Fahnenpatin Anna Battocletti. (Foto Alois Nebl, Sammlung Albert Innerhofer, Lana)

Jahr	Obmann	Stellvertreter	Mitglieder
1886	Anton Graf Brandis	Martin Lösch, Föhner, Mitterlana	79
1906	Franz Stauder, Theiss	Rudolf Carli, Schwanburg, Nals	391
1924	Franz Stauder, Theiss	Ernst Zuegg, Zagler, Mitterlana	304

den) zusammengeschlossen. Für den Gerichtsbezirk Lana sind in dieser Zeit anscheinend keine eigenen Gewerbe- genossenschaften entstanden. Bei der Statthalterei in Innsbruck waren darüber hinaus noch folgende Genossenschaften mit Sitz in Lana registriert:

• Bezirksgenossenschaft der Landwirte für den Gerichtsbezirk Lana (1882), Statutenänderungen 1885, 1907; umfasste die Gemeinden Lana, Völlan, Tisens, Nals, Andrian und Tschermers. Die Gründung war aufgrund des Landesgesetzes vom 8. November 1881 zum Zweck der „Wahrnehmung, Förderung und Vertretung der allgemeinen Interessen der Landeskultur in den Bezirken“ erfolgt. Bedeutende Aufgaben erwuchsen der Genossenschaft durch den Bezug und die Verteilung von Spritzmitteln, Dünger, Saatgut, Futtermitteln und landwirtschaftlichen Maschinen.

(Schluss folgt)

Simon Terzer



Statuten der Genossenschaft für die Metallgewerbe in den Gerichtsbezirken Meran und Lana. (Bibliothek Stadtmuseum Meran, Sign. 253 8°)



Briefkopf und Stempel, 1913. (Verein Südtiroler Obstbaumuseum Lana, Bezirksgenossenschaft Lana)

## Wer kennt dieses Obstmagazin und die Sortiererinnen?



Das Foto stammt aus der Fotosammlung des Vereins Südtiroler Obstbaumuseum, aufgenommen wurde es vermutlich von Alois Nebl zwischen 1910 und 1914. Mitteilungen bitte an Simon Terzer, Tel. 347/2854110, E-Mail: info@archiv-lana.it.

### Kulturgüterberatung

Der Verein Südtiroler Obstbaumuseum bietet allen Bürgerinnen und Bürgern kostenlos eine Kulturgüterberatung an.

Beratung durch den Historiker Mag. Simon P. Terzer zu folgenden Themen:

- Bewertung von Kulturgütern,
- Konservierung und Restaurierung,
- Verzeichnung,
- Lagerung und Sicherung,
- Vor-Ort-Intervention bei gefährdetem Kulturgut,
- Benützung und öffentliche Zugänglichkeit,
- Rechtsfragen,
- Dokumentation und Sammlung,
- wissenschaftliche Auswertung,
- öffentliche Beiträge.

Termine nach Vereinbarung  
im Südtiroler Obstbaumuseum,  
Ansitz Larchgut, Brandiswaa Weg 4,  
Niederlana

oder  
vor Ort

Tel.: 0473 56 43 87  
Fax: 0473 56 51 60  
E-Mail: info@archiv-lana.it

Schon gesehen?  
www.archiv-lana.it  
Das Portal für Kulturgüter in Lana und Umgebung.



## Das Ei mit dem Ei Glosse

Wenn Sie, liebe Leserin, geschätzter Leser, die November-Ausgabe dieses inzwischen weit über Lana hinaus beliebten Massenblattes in der Hand, Pardon in den Händen halten, dann befinden wir uns bereits mitten drinnen in einem ganz besonderen Jubiläum:

Der kultur.lana feiert sein fünf-jähriges Bestehen.

Nun sagen sie bitte nicht, was das für ein Punkt ist, denn dadurch würden sie sich nur als hoffnungsloser Kulturbanause outen und das ist selbst in der Großapfelgemeinde Lana gar nicht schick. Seien sie deshalb vorsichtig und beschränken sie sich bei ihrem Stammtisch beim Pfeffer oder beim Vormittag-Prosecco am Gries darauf zu fragen, was zum Teufel es denn hier nach nur fünf Jahren schon groß zu feiern gibt. Etwaige Einwände, dass es schon etwas Besonderes sei, wenn fünf Vereinigungen fünf Jahre lang unter einem Dach miteinander auskommen, sollten sie nicht locker damit abtun, dass es schließlich nicht nur 5 sondern 25 Jahre bis zur Silber- und 50 Jahre bis zur Goldenen Hochzeit dauert. Gerade sie sollten das im Zeitalter der Lebensabschnittspartner nicht tun.

Außerdem geht es hier nicht um eine Zweier-Beziehung und auch von einem Dreieckverhältnis kann keine Rede sein. Dann schon eher von einem Fünf-Eck-Verhältnis. Womit ich nicht sagen will, dass die im Kultur-Punkt vereinten Kulturträger nur über fünf Ecken miteinander verkehren. Das ginge schon wegen der Architektur nicht.

Wo bitte gibt es bei einem Ei Ecken? Und dass es sich beim Kultur-Punkt weniger um einen Punkt als um ein Ei handelt, das werden selbst sie nicht bestreiten. Daran ändert auch die Tatsache nichts, dass dieses Ei oben und unten etwas flach und rundherum mit Holz verkleidet ist. Das ist eben moderne Architektur. Der Architekt wird schon gewusst haben warum er diesen Bau unter das Motto »Mut tut gut« gestellt hat.

Tatsächlich ist ja nicht nur die äußere Form dieses (Kultur-)Hauses gelinde ausgedrückt ziemlich eigenwillig. Auch was die Nutzung desselben angeht, scheinen die Verantwortlichen von allen guten Geistern verlassen gewesen zu sein. Üblich ist es ja bei uns in Südtirol, dass man zuerst einmal ein öffentliches Gebäude errichtet und sich danach überlegt was man mit diesem eigentlich anfangen soll. Wobei nach den horrenden Baukosten in der Regel das Geld fehlt damit etwas anzufangen. Und so würden unsere Kulturhäuser landauf landab meistens ziemlich leer stehen, wenn nicht der Kaninchenzüchterverein, die Fischer und die Obstgenossenschaften ihre Jahresversammlungen darin abhalten täten.

Warum man in Lana von diesem bewährten Muster abgewichen ist, das wird wohl auch nach der Fünf-Jahres-Feier ein Rätsel bleiben. Dabei ist es den fünf Vereinigungen vorher so gut gegangen:

Die Bibliothek fristete auf ihren 150 Quadratmetern im Schatten des Kirchturms ein beschauliches Dasein, die Bücherwürmer waren wie es sich für diese Spezies gehört unterirdisch untergebracht und die Volkshochschule und der Bildungsausschuss konnten ihre Kreativität unter Beweis stellen indem sie sich von Fall zu Fall ein mehr oder weniger geeignetes Lokal suchten. Bezirksservicestelle hat es keine gegeben, was angesichts der Tatsache, dass die meisten Lananer bis heute nicht wissen, was da eigentlich serviert wird, auch kein Malheur war. Jeder war eigenständig und konnte mit sich allein streiten. Jetzt sind sie alle fünf unter einem Dach vereint, müssen sich gegenseitig zur Hand gehen, gemeinsame Aktionen durchführen und was das schlimmste ist, es finden immer mehr Veranstaltungen statt die von immer mehr Leuten besucht werden.

Auch von auswärts kommen die Leute in den Kultur-Punkt nach Lana und nutzen ganz frech »unsere« Angebote. Sogar eine Nobel-Preisträgerin wurde schon gesichtet, wenn auch nur in Literatur. Lästig sind auch die Delegationen aus dem In- und Ausland, welche die Öffentliche Bibliothek besuchen. Geschieht ihnen nur recht, dass sie frustriert von dannen ziehen, wenn sie von 100.000 Entlehnungen und 4500 regelmäßigen Nutzer/innen hören. So wird der Kultur-Punkt-Lana immer mehr zum Ärgernis für alle echten Kulturmenschen die ihre Ruhe haben und ab und zu eine Jahresversammlung besuchen wollen. Es ist halt ein Ei mit dem Ei, das uns da mitten ins Ortszentrum gelegt wurde. Und wenn man sich das Programm zum Fünf-Jahr-Jubiläum anschaut, dann besteht leider wenig Hoffnung, dass es faul wird...